

## **Tönning braucht ein Kulturzentrum!**

Vorschläge zur Umnutzung der ehemaligen Katholischen Kirche St. Paulus



**Ehemalige kath. Kirche St. Paulus, Badallee (Foto: Dagmar Oltersdorf 2022)**

Die ehemalige katholische Kirche St. Paulus setzt einen ganz besonderen architektonischen und historischen Akzent, direkt am Eingang zu unserer Stadt.

Sie entstand 1972, nachdem durch den Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten die Bevölkerung von Tönning um rund ein Drittel gestiegen war. Viele dieser Neubürger (in Eiderstedt waren es mehr als 2000) waren katholisch und die Kirche St. Paulus in Tönning wurde zu ihrem spirituellen Zentrum.

Der bedeutende Hamburger Architekt Karlheinz Bargholz (viele seiner Bauten finden sich in der Liste der Kulturdenkmäler) entwarf den Bau in Anklang an Zelte oder Jurten und drückte damit die Erfahrung von Flucht und Vertreibung symbolisch aus. Der so entstandene runde Raum, der von einem bunten Fensterband erhellt wird, bietet sich auch nach der Profanierung (2022) für Versammlungen, Treffen, Konzerte und Ausstellungen unmittelbar an. Zur Kirche gehört eine angebaute Wohnung, die ohne großen Aufwand renoviert und z.B. für das Stadtarchiv genutzt werden kann.

Bisher werden die meisten größeren Versammlungen und Veranstaltungen in der Tönninger Stadthalle abgehalten – die unverkennbar vor allem eine Sporthalle ist! Tönning braucht also dringend einen Raum für kleinere Veranstaltungen, als Treffpunkt für Vereine und ehrenamtliche Organisationen, Konzerte, wechselnde Ausstellungen usw.

## Hier unsere Ideen für die ehemalige katholische Kirche als **Kulturzentrum:**

Ein Vorbild (auch wenn wir es nicht 1 zu 1 nachmachen können) wäre z.B. das Alte Rathaus in Garding.

- Das Kulturzentrum ist **Treffpunkt für alle Tönninger Initiativen und Vereine**. Dort sind ständig Infomaterialien über alle Vereine erhältlich. Das Zentrum dient somit auch als **Ehrenamtsbörse** für alle (Alt- und Neu-)Bürger\*innen, die sich für unsere Stadt engagieren wollen.
- Das Kulturzentrum wird **ehrenamtlich betrieben**. Die **Verwaltung** setzt sich aus Vertreter\*innen der beteiligten Tönninger Vereine und Initiativen zusammen, die gemeinsam über Nutzung und Programmplanung entscheiden.
- Das Zentrum dient als **Nachbarschafts- und Generationentreffpunkt** (das auch von den Seniorenwohnungen in der Badallee aus relativ leicht zu erreichen ist). Zu regelmäßigen Zeiten ist dort der/die „**Kümmerer\*in**“ anzutreffen, als Ansprechpartner\*in für die Belange der Bewohner\*innen und als „Brücke“ zu Politik und Verwaltung.
- Tönninger Künstler\*innen und Kreative erhalten die Möglichkeit, dort ihre Arbeiten in **Ausstellungen** zu präsentieren.
- Auch für **Vorträge**, kleinere **Konzerte**, **Film- und Theateraufführungen** bietet sich das Kulturzentrum als zentraler Ort an.
- Die der Kirche angeschlossene **Wohnung** bietet sich als neuer Ort für das **Tönninger Stadtarchiv** an. Bisher ist das Stadtarchiv in der „Bademeisterwohnung“ direkt am Schwimmbad untergebracht. Eine katastrophale Situation, denn durch die chlorhaltige Luft werden die unersetzlichen alten Dokumente (teilweise aus dem 15. und 16. Jahrhundert) unwiederbringlich zerstört.

Eine Nutzung der Kirchenwohnung als Stadtarchiv hätte auch den unmittelbaren Vorteil, dass keine vollständige Sanierung im Sinne einer Wohnnutzung notwendig wäre, sondern nur eine Renovierung nach den Bedürfnissen des Archivbetriebes.

Tönning, 21. 10. 2023

Dr. Waltraud Kokot für AWT